

# Wichtigste Lebensdaten von Oskar Marcus<sup>1</sup> «Oski» BIDER (1891–1919)

(Verfasser:

Johannes Dettwiler-Riesen, 3600 Thun – August 2016)

## Jugendzeit:

- 1891:** - 12. Juli, geboren in Langenbruck – Geburtshaus heutige Dependence des Restaurants «Ochsen»;
- 1898–1902:** - Primarschule Langenbruck
- 1902–1904:** - Bezirksschule Waldenburg – Bider lernte dort Kurt Straumann (1889–1923; Bergsteigerunfall) kennen, Straumann war ein loyaler Wander- Ski- u. Bergsteiger-Kollege, danach war Oskar Praktikant auf Bauernhöfen, u. a. im Jura;
- 1907/1908:** - Welschlandjahr auf Landwirtschaftsbetrieb in Crassier sur Nyon;
- 1908/1909:** - Winterkurs auf der kantonalen landwirtschaftlichen Schule Waldhof/Langenthal BE<sup>2</sup>;
- 1909:** - im Sommer Kurs an der Handelsschule in Basel;
- 1909/1910:** - Winterkurs auf der kantonalen landwirtschaftlichen Schule Rütli/Zollikofen BE;
- 1910:** - ab Sommer bis Neujahr 1911 landwirtschaftlicher Praktikant beim Götti Carl Flubacher-Dettwiler (1847–1919), Wirt u. Bauer im Bad Bubendorf BL;
- 1911:** - Anfang Januar bis Frühling Kavallerierekrutenschule<sup>3</sup> Zürich (Ausbildung zum Guiden-Soldat);
- 15. Mai Abreise ab Liestal via Dakar nach Buenos Aires und Aufenthalt auf einer Farm der Familie Huber-Berli in Romang, Provinz Santa Fé, Argentinien.
- 1912:** - Ende Februar/Anfang März Rückkehr aus Argentinien nach Basel;
- 11. April Bider holt seine Schwester Leny wegen befürchteten Verhaltensproblemen vorzeitig aus dem Lausanner Mädchenpensionat zu ihren Vormündern Max Albert u. Martha Glur-Forster in Liestal zurück;
- bis in den Herbst Aufenthalt Biders auf einem Bauernhof in Münsterlingen TG.

## Pionier-Aviatik bis 1914:

- 1912:** - 8. November Eintritt in die französische Fliegerschule von Dir. Sallenave, 10 km von Pau entfernt – Bider wohnt an der Rue Bordeaux 23 in Pau;
- 8. Dezember Erwerb des schweizerischen u. internationalen Fliegerbrevets Nr. 32;
- 30. Dezember Erwerb des französischen Fliegerbrevets Nr. 1194;
- 1913:** - 24. Januar, 06'45h Start zum Flug über die Pyrenäen nach Madrid – in den Wochen danach u.a. Schaufliegen bei Madrid (auf privatem Blériot, 70 PS Gnôme-Motor);
- Anfang März Ankunft aus Pau per Bahn in Basel (Transportkosten für kistenverpackten Blériot von Pau–Basel 624.95 Franken) – Bider engagierte für seine Zwecke den damaligen Blériot-Chefmechaniker in Pau, J.-B. Saniez (Monatsgehalt 450 Franken);

---

<sup>1</sup> «Marcus»: Vgl. Kirchenbuch Langenbruck Nr. 11 (1866–1918), «Taufen», E9.1.40.11 (Microfilm Nr. 1251; StA BL).

<sup>2</sup> Biders Onkel und Pfarrer Albert Friedrich Glur-Hanhart (1872–1940) habe in seiner Familie wiederholt erzählt, dass Oski in der landwirtschaftlichen Schule Waldhof Strychnin konsumiert habe (vgl. auch Fink-Glur C., 2011: «Häuser und Leute», S. 29, Offsetdruck, Mons-la-Trivalle, France). Er sei darum aus dieser Schule geworfen worden. Den 2. Winterkurs musste Oskar deshalb in der kantonalen landwirtschaftlichen Schule Rütli bei Zollikofen absolvieren. Zur Wirkung von Strychnin (vgl. Wikipedia): Ein giftiges Alkaloid der Brechnuss. In geringer Dosis als Analeptikum genutzt (Aufputzmittel). Heute auf der Dopingliste. An der Olympiade von 1904 hat der Marathonsieger Thomas Hicks 1 mg Strychnin in sein Brandy / Eiklargemisch als Stärkung für unterwegs gemixt. Es sei damals «unchic» gewesen, Wasser zu trinken! Und Dopingverbote gab's noch keine. Möglicherweise wusste Oskar von dieser besonderen Aufputzwirkung.

<sup>3</sup> Schweizerisches Bundesarchiv, Bestand E5001, Akzession 1000/1860, Band 73, Aktenzeichen 710.07: «Nachlass Oskar Bider». Auf der Inventarliste vom 14. März 1953 von a.Dir. Max Walter (Mümliswil) ist unter vielen andern Bider-Objekten dessen Dienstbüchlein aufgelistet. Dieses ist – wie anderes auf der Liste – leider verschollen (z.B. private Briefe, usw.).



**Bild 1:** Oskar Bider (im roten Kreis) vergnügt sich im Sommer 1911 mit Kollegen auf einem Baum bei Romang, Provinz Santa Fé, Argentinien. Aufnahme privat; Original im Nachlass von Georges Alphons Bider (1890–1946).

- 9./10. März Teilnahme an den Nationalen Flugspendetagen in Basel (Biders erste Flüge in der Schweiz) und erster Luftpostflug Basel–Liestal;
- 11. März Biders erster Flug über den Jura nach Bern – mit Passagier und Bruder Georges Alphons «Schorsch» Bider (1890–1946) und künftiger Standort Blériot in der Ballonhalle / Beundenfeld;



**Bild 2:** Oskar Marcus Bider (1891–1919) unmittelbar nach der Landung auf Beundenfeld/ Bern mit seinem Bruder Georges Alphons (1890–1946) als Passagier – beide in voller «Fliegermontur». Nachmittag des 11. März 1913 nach ihrer ersten gemeinsamen Jura-Traversierung ab Basel auf Blériot (Baujahr 1912; Gnôme-Motor, 70 PS). Fotoatelier unbekannt, evtl. J. Keller, Militärstrasse 39, Bern.

- ab 12. März Wohnsitznahme Biders bei der Familie des Cousins Paul Robert Cardinaux-Gerster (1876–1957) an der Alpenstrasse 9 in Bern (bis August 1914);
- 12. März Flug Bern–Thun mit Cousin und Kunstmaler Emil Cardinaux (1877–1936);
- danach touristische Flüge ab Bern/Beundenfeld täglich ab 8 Uhr und ab 15 Uhr – pro Flug 100 Franken (Vorbestellungen im Verkehrsbüro der Stadt Bern);
- 29./30. März Berner Nationale Flugspendetage mit Postflug nach Burgdorf und zurück (ab 15 h Nachmittags – mit Abstecher ab Burgdorf nach Langenthal und zurück);
- 29. März spätnachmittags Aussenlandung auf dem Gurten bei Bern;
- 6. April Teilnahme an Aarauer Nationalem Flugspendetag mit Postflug nach Lenzburg,
- kurz darauf Auswechseln des Gnôme-Motors von 70 PS am Blériot mit neuem Motor von 80 PS (J.-B. Saniez stellte fest, dass es ein Gebrauchtmotor der Firma Gnôme war);
- 25. April Flug mit J. B. Saniez als Passagier nach Liestal zur Teilnahme am Flugtag vom 27. April (Passagierflüge, Postflug nach Rheinfelden) – Start in Bern erfolgte bei etwas Regen;
- 25. April abends zurück in Bern: Bankett des schweizerischen Aeroclubs zu Ehren Biders und Übergabe einer goldenen Medaille in Anerkennung seiner Leistung anlässlich des Pyrenäenüberflugs nach Madrid am 24.01.1913 – Bider solle sich den Militärbehörden zur Verfügung stellen (Votum des Aeroclub-Präsidenten), Bider habe mit einigen Worten verdankt;
- 27. April Bider bewältigt den nachmittäglichen Flugtag mit Bravour als einziger Pilot. Am Abend wurde ein Bankett zu Ehren Biders im Hotel «Engel» in Liestal abgehalten – ihm wurde ein Silberpokal der Stadt Liestal überreicht, Bider verdankte mit schlichten Worten;
- 29. April Aussenlandung auf Krähegg / In der Erlen ob Langenbruck mit Schwester Leny als Passagierin – danach Weiterflug nach Bern mit Mechaniker J.-B. Saniez im Passagiersitz;
- 13. Mai so gen. «Kleiner Alpenflug» ab Bern nach Sitten zum Nationalen Flugspendetag vom 18. Mai, und Rückflug nach Bern am 19. Mai via Lausanne;
- 19. Mai Blériot-Flüge auf La Blécherette bei Lausanne;
- 14./15. Juni Flugtage auf La Blécherette bei Lausanne;
- 16. Juni Flug von Lausanne nach Morges mit Divisionär L.-H. Bornand (1862–1919) als Passagier (späterer KKdt);
- 13. Juli «Grosser Alpenflug» nach Mailand – via Domodossola (230 km in 4h 45min.);
- 26. Juli Rückflug von Mailand via Lukmanier, Basel nach Bern – 17'30h ab Basel mit Passagier und Bruder «Schorsch» Bider;
- 11. August Aussenlandung ab Bern auf Gurnigel und zurück nach Bern;
- 28. August Passagierflug Thun-Bern mit Oberst u. KKdt. Alfred Audéoud (1853–1917) – Vizepräsident des Aeroclubs Schweiz u. späterer Gründer der Militäraviatik;
- 10. September frühmorgendlicher, glimpflich verlaufener Absturz auf Blériot bei Kirchlindach, Ursache ein Gewittersturm (Passagier Hptm. Real, 1881–1971) – Bider nahm in jener Woche als Guiden-Soldat auf Blériot an den Herbstmanövern der 2. Division teil und beklagte Totalverlust seines Flugapparats;
- 29. Sept.–11. Okt.: im WK der Berner Guiden-Schwadron 3 wurde Bider zum Gefreiten befördert;
- 16. Oktober Bider reiste rein privat nach Berlin/Johannisthal, um sich ein Bild des deutschen Flugapparats Rumpler-«Tauben» (Monoplan) und LVG-«Schneider» (Biplan) zu machen – deswegen wurde er in der Romandie heftig kritisiert;

- 25. November Rückkehr per Bahn aus Berlin nach zahlreichen Testflügen auf «Taube»-Monoplan und «LVG-Schneider»/Doppeldecker (Bider bestellte darauf zur Beruhigung der Romandie in Paris wieder einen Blériot-Apparat);
- 3. Dezember offizielle Reise der technischen Kommission des Bundes nach Wien (die Obersten Audéoud, Müller u. von Wattenwyl, Major Genietruppen Hilfiker, Gefreiter Bider) – Prüfung Flugapparate «Lohner-Pfeil» und «Etrich-Taube» durch Bider, dieser jedoch nur als Passagier;
- 10. Dezember Rückkehr der technischen Kommission des Bundes aus Wien – via München (dort Prüfung des «Otto»-Apparats);
- 15. Dezember Abreise der technischen Kommission des Bundes nach Paris und Einladung am 19. Dez. aufs Flugfeld der Farman-Werke bei Buc/Paris gemeinsam mit den Aviatik-Kommissionen aus Holland und England;
- 25. Dezember Bider flog nach dem Besuch in Paris der technischen Kommission Audéoud des Bundes auf seinem neuen Blériot-Apparat direkt nach Bern zurück (460 km in 4h 20min.) – die Kommission reiste vor Ende Dezember per Bahn nach Bern.



**Bild 3:** Lt. Oskar Marcus Bider (1891–1919) am Neujahr, 01.01.1917, auf dem Jaunpass – inmitten von Kollegen und weiteren Gästen (n.b.). Von l.: Kurt Straumann (1889–1923; Waldenburg BL) Biders Jugendfreund. Sodann Schriftsteller und Finanzbeamter Hans Kempf aus Bern, Kunstmaler Max Brack (1878–1950). Sitzend Bider – auf seinen Knien ruhend Lt. Alphons Simonius (1892–1952; BS). Vorne auf Boden sitzend Schriftsteller Jakob Bühler (1882–1975). Fotograf war Biders Cousin Paul Robert Cardinaux-Gerster (1876–1957) aus Bern, Direktor des Seruminstutits in Bern und späterer Präsident der Fluggesellschaft Alpar, Bern.

- 1914:**
- 28. Januar bis 6. Februar 1914: Letzter Ausland-Besuch der technischen Kommission Audéoud des Bundes, einschliesslich Bider als Experte, nach Berlin via Mülhausen und Leipzig (Testflüge mit Aviatik-, Taube- und Schneider-Apparaten) und zurück via Stuttgart (Besuch Mercedes Motoren-Werk).
  - 20. Februar Flug mit Attilio Maffei (1878–1931) auf Morane-Saulnier und Bider als Passagier ab Lausanne/«La Blécherette» (bis 1913: «Plaines-du-Loup») nach Bern;
  - 4. März bis 9. April Gefreiter Bider in der Uof.-Schule in Bern (Ausbildung zum Korporal);
  - 22. April mit Passagier Hans Kempf Schweizerischer Höhenrekord auf Morane-Saulnier («Hélène») via Jungfrauoch – Überflug bei 4180 m ü.M. (3620 m ab Niveau Beundenfeld/Bern), Landung auf Brigerberg nach 2h 45min (dort leichte Bruchlandung);
  - 15. Juli Passagierflug mit einem Cardinaux-Cousin auf «Aviatik»-Apparat ab Mülhausen nach Bern – ab 1912 bis Anfang August 1914 insgesamt über 1000 registrierte Flüge in Biders Bordbuch;
  - im Juli Kavallerie-Offiziersschule in Bern – Ort und Zeit sind jedoch im Ausbildungsprogramm 1914 der Armee nicht angegeben – Abbruch wegen Kriegsmobilmachung.

### **Militäraviatik ab 1914:**

Wegen Geheimhaltung gelangten ab Kriegsbeginn 1914 kaum mehr Berichte über Bider in die Presse.

- 1914:**
- 3. August Einrücken als Korporal auf Beundenfeld/Bern mit Blériot zur Mobilmachung der Schweizer Luftwaffe – Blériot-Mechaniker J.-B. Saniez-Roth (1889–1976; vgl. Biografie 2015: *oskar-bider-archiv.ch* ) arbeitet nicht mehr für Korporal Oskar Bider und war in Frankreich «... im Kriege»;
  - kurze Zeit später Beförderung von Bider zum Adj.-Uof;
  - Anfang Dezember Abschluss der im Sommer zuvor begonnenen, wegen Mobilmachung unterbrochenen Berner Off.-Aspirantenschule zum Kavallerie-Leutnant (Guide);
  - 13. Dezember Abzug der Fliegertruppen von Bern, Übersiedlung nach Dübendorf.
- 1915:**
- 1. Januar Beförderung zum Leutnant der Kavallerie (Guide);
  - 4. Juni Geschwaderbesuch aus Dübendorf in Aarau auf «Aviatik»-Apparaten unter Leitung von Bider: Pilotenkollegen Reynold, Lüthi, Pillichody, Vollenweider und Probst, auf Rückflug tödlicher Absturz von Vollenweider u. Probst.
- 1916:**
- Anfang April einige Tage detachiert nach Aarau;
  - 4. September Lt. Bider und Kollegen Oblt. Kihm, Oblt. Ramp und Lt. Simonius erhielten in Dübendorf einige Tage Zimmerarrest wegen Kneipens bis 3 Uhr in der Früh<sup>4</sup> (Dauer der Strafe nicht angegeben);

<sup>4</sup> Übermässiger Alkoholkonsum war im privaten und militärischen Umfeld von Oskar Bider nichts Ungewöhnliches. Mehrere Quellen belegen dies. So berichtete «Miggi», die Gattin von Oskis Berner Cousin Paul Cardinaux-Gerster, über eine Familien-Weihnachtsfeier (Zitat aus Brief vom 31.12.1917 an Oblt. Bider in Dübendorf – « *oskar-bider-archiv.ch / Familie und Umfeld: Oskar Biders private Korrespondenz / Marie Cardinaux-Gerster, 1917* »): «*Es war recht gemütlich nur waren Paul, Gust & Edy ziemlich lustig (Anm.: angetrunken) & trugen zuletzt sogar eine Kiste. ... Du hättest lachen müssen hättest Du das liederliche Kleeblatt gesehen*». In der Offiziersunterkunft in Dübendorf, übrigens auch im Ausgang in der Stadt Zürich, haben Offizierspiloten hin und wieder dem Alkohol derart zugesprochen, dass sie deswegen während Tagen Stubenarrest erhielten (so auch Oblt. Bider, Sept. 1916, vgl. Bundesarchiv, BAR, Sign.-Nr. E27/ 14109, Bd. 1352). Oder der Wortlaut im Telegramm vom 19. Nov. 1916 von Biders Kollege und Schriftsteller Hans Kempf aus Münsingen: er telegrafierte an Oblt. Oski Bider wegen seines Alkoholkaters infolge gemeinsamen Becherns am Vortag (vgl. « *oskar-bider-archiv.ch / Nr. 11 Diverses* »), Zitat: «... *Du hattest ja auch eine Kiste.*» (Anm.: Vollrausch). Und schliesslich schrieb der Chefmechaniker aus Dübendorf, Charles Fueg, in einem Sonderartikel von 1963 in «Die Tat», darüber, was ihm damals (um 1918/19) nach Pilotenfeierlichkeiten an Oblt. Bider aufgefallen sei (vgl. «DIE TAT», Nr. 7, 08.01.1963; Zitat): «... *ist mir an Bider etwas aufgefallen, was mir zu denken gab. ... Nichts ist schwerer zu ertragen als eine Reihe von schönen Tagen.*» Rauschtrinken kam bei Oblt. Bider samt Kameraden zweifelsfrei vor.

- 16. Dezember Lt. Bider rollte auf seiner Schulmaschine in den Dübendorfer «Chräbschüsselibach» – Propeller und Flügel sind defekt.
- 1917:**
  - 18. März Lt. Bider leitete den ersten Geschwader-Überlandflug von Dübendorf mit allen 14 Apparaten (Haefeli DH-1 u. Wild WT) nach «La Blécherette»/Lausanne (190 km) – der Pilot im 14. Apparat musste wegen technischer Probleme seinen Apparat kurz nach dem Start wieder nach Dübendorf zurückfliegen;
  - 30. März Lt. Bider wurde in Anerkennung seiner grossen Leistungen vorzeitig zum Oberleutnant befördert.
- 1918:**
  - Arbeiterunruhen in Zürich begannen im Februar – die Dübendorfer Piloten-Offiziere gerieten im Ausgang in der Stadt wiederholt in ziemliche Bedrängnis;
  - 11. Juli Oblt. Bider musste bei Wiedikon (Zürich) notlanden;  
im Oktober über 60 Grippeerkrankte in Dübendorfer Truppe – Bider blieb verschont.
- 1919:**
  - 19.–26. April 1919 Oblt. Bider leitete als Geschwader-Kommandant den zweiten Überlandflug aller Militärmaschinen ab Dübendorf nach Lausanne «La Blécherette» und weiter nach Genf «St. George» und zurück;
  - 14. Mai Oblt. Bider pilotierte mit Kameramann Oblt. Brunner einen Dokumentarfilm-Flug ab Dübendorf via Thun zum Matterhorn – auf ca. 4500 m ü.M. Motorüberhitzung und danach erfolgreicher Gleitflug nach Sitten (7 Min. Archiv-Filmfragment Dübendorf–Thun bei Cinémathèque Suisse, Penthaz VD);
  - 26. Juni Oblt. Bider flog mit Dr. Th. Gubler der Basler Nachrichten ab Basel/St. Jakobs- wiese um die Schweiz (1000 km in 7h 28min) – bis zum 1. Juli flog Bider insgesamt 4249 registrierte Militärflüge;
  - Anfang Juli verfasste Oblt. Bider gemeinsam mit Oblt. Rihner eine Gründungsurkunde für die «Gesellschaft für Lufttourismus – Ad Astra» (mit Wasserflugzeugen) samt Sub- scriptionsliste (Beiträge vorerst à fonds perdu – Bider als Erstunterzeichner);
  - 6. Juli, Sonntagnachmittag: Passagierflug ab Dübendorf zur Rigi und zurück mit Cousin Gustav Cardinaux (1883–1965), der nach dem Flug sofort wieder nach Bern zurück reiste – ob Bider in Zivil oder in Uniform flog bleibt ungeklärt;
  - 6. Juli abends Kameradentreffen im engeren Rahmen, Auftakt im Hotel «Elite» in Zü- rich und danach Verschiebung ins «Carlton» im Hotel Bellevue-au-Lac;
  - 7. Juli um 6h30 in der Früh, nach durchzechter Nacht und am Scheideweg seines beruf- lichen und gesellschaftlichen Alltags: Akrobatikflug Biders in Uniform und auf Nieu- port 23C-1, Nr. 604 – in der Folge Todessturz (absichtliches Einleiten einer Vrille 300 m über Boden! – vgl. Augenzeugenbericht Jakob Spalinger<sup>5</sup> vom selben Tag);
  - 10. Juli Begräbnis, gemeinsam mit Schwester Julie Helene «Leny», in Langenbruck BL;
  - 18. Juli der spanische König Alfons XIII (1886–1941) liess in Langenbruck einen Blu- menkranz auf das Grab der beiden Geschwister Bider legen.

---

<sup>5</sup> Vgl. [http://www.oskar-bider-archiv.ch/userfiles/downloads/1919\\_zum\\_Todessturz\\_Biders.pdf](http://www.oskar-bider-archiv.ch/userfiles/downloads/1919_zum_Todessturz_Biders.pdf).

Zu Jakob Spalinger (1898–1988) im Einzelnen: Erwerb 1918 des Ing.-Diploms am Technikum Winterthur. Im gleichen Jahr trat Spa-linger dem Technischen Dienst der Zentralverwaltung des Dübendorfer Flugplatzes bei. Er arbeitete während mehreren Monate im selben Büroraum mit Oblt. Bider. Während 20 Jahren leitete er sodann das Konstruktions- und Zeichnungsbüro bei der Fliegerabteilung in Dübendorf, und war engster Mitarbeiter des Chefs des Technischen Dienstes. Spalinger konstruierte später Segelflugzeuge – u. a. die Serie S1–S25. Der Briefentwurf zum Absturzgeschehen vom 7. Juli 1919 befindet sich im Nachlass von Ing. J. Spalinger (zVg durch Beat Schück, Wynigen BE).

**Benutzte Quellen** (mit Vorbehalt – im Einzelnen besteht Überprüfungsbedarf):

- Zeitgenössische Tages- und Wochenpresse (Nationalbibliothek Bern), u. a. «*Intelligenzblatt der Stadt Bern*», «*Gazette de Lausanne et Journal Suisse*», «*La Suisse Sportive*», «*Schweizerische Illustrierte Zeitung*», «*Schweizer Familie*».
- Walter O., 1938: «*Bider der Flieger*», 352 S. – einschl. Fotoanhang, Verlag O. Walter AG, Olten.
- Tilgenkamp E., 1941/42: «*Schweizer Luftfahrt*», Bd. 2, 424 S., Aero-Verlag, Zürich (teils fehlerhaft).
- Bundesarchiv in Bern (BAR), Sign.-Nr. E27 / 14109, vgl. Bd. Nr. 1352; «*Tagebücher 1914–1918*», Fliegerabteilung in Dübendorf.
- Verkehrshaus der Schweiz in Luzern, Dokumente zu Bider (vgl. Sign.-Nr. VA-47452.02 / Pioniere und VA-47453 / Sammlung Forster-Labhardt).
- Diverse Dokumente aus privaten Nachlässen.



Militärische Gradabzeichen um 1913:

